

Liebe Freunde und Förderer von Chance e.V.,

„*wir wollen doch einfach nur in **Frieden leben***“ – das erzählte mir Carlos vor ein paar Wochen. Seit einem Jahr ist er Dorfchef in einer der Indianergemeinschaften, mit denen wir in Peru zusammenarbeiten.

Wenn ich über diesen Wunsch des Yánesha-Indianers nachdenke, kommen mir unweigerlich die Worte aus **Lukas 2,14** in den Sinn.

Denn hier wird die Geburt Christi, die wir zu Weihnachten feiern, mit folgenden Worten angekündigt: „*Ehre sei Gott in der Höhe und **Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.***“ Ausgerechnet vom Frieden auf Erden ist hier die Rede. Gilt das nicht auch für die Indianerdörfer Amazoniens und all die anderen friedlosen Orte? Weihnachten ist Fest des Friedens – ganz konkreter Friede genau dort, wo Menschen leben.

Für diesen Frieden, den wir **ganzheitlichen Shalom** nennen, engagieren wir uns bei Chance e.V.: Das ist ein Friede, der alle Lebensbereiche durchdringt und positiv verändert. Dieses **Leitbild** des ganzheitlichen Shalom haben wir für Sie auf unserer Internetseite in einer Grafik dargestellt. Schauen Sie doch kurz einmal vorbei: www.chance-international.org/Chance_D/Motivation/Chance-Leitbild-Shalom.html

Schritt für Schritt begleiten wir die Menschen aus den Dörfern auf ihrem Weg zum Frieden. Dazu gehören Kinderfreizeiten und Gottesdienste genauso wie Imkerei- und Kunsthandwerksprojekte, Landvermessung und Rechtsberatung.

Im Zentrum stehen in diesem Prozess aber die sogenannten **Regeln für ein harmonisches Zusammenleben**. Wir begleiten die Gemeinschaften dabei, ihr Zusammenleben zu organisieren und zu strukturieren. Denn oft herrscht Chaos in den Dörfern: die Identität geht verloren, die Armut nimmt zu, das Selbstvertrauen ist angekratzt und viele wissen nicht mehr, wie sie ihre Gemeinschaften organisieren und schützen können. Dieses Vakuum erst gibt denen Spielraum, die Akteure des Unfriedens sind und die Indianergemeinschaften aus Profitgier auflösen wollen.

Damit das nicht passiert und Frieden Realität wird, stärken wir die Gemeinschaften von innen. **Denn Friede braucht Regeln und Strukturen**. Im November haben wir uns deshalb fünf Tage lang mit den Anführern und Anführerinnen einer Indianergemeinschaft zurückgezogen, um in aller Ruhe den Status Quo der Gemeinschaft zu analysieren und ihnen dabei zu helfen, selber ganz konkrete Lösungen zu formulieren. Aus diesem Prozess sollen dann Regeln für ein harmonisches Zusammenleben entwickelt werden, damit Friede immer mehr Raum gewinnen kann und Carlos' Traum Realität wird. **Fotos von der Klausurtagung** haben wir auf unserem **Blog** für Sie zusammengestellt: <https://chanceaktuell.wordpress.com/2016/12/18/friedensworkshop-in-peru>

Dorfchef Carlos meinte am Ende der Tagung: „*Diese Tage haben uns die Augen geöffnet. Wir können unsere Probleme und Schwächen nun besser erkennen und sind uns der Verantwortung neu bewusst geworden, die wir für die Zukunft unserer Dörfer haben, damit unsere Kinder in Frieden leben können.*“

Jetzt geht es daran, die erarbeiteten Erkenntnisse in konkrete Schritte umzusetzen, damit Friede wachsen kann. Dabei wollen wir Carlos und die anderen 2017 begleiten.

So setzen wir uns dafür ein, die Verheißung aus Lukas 2 in die Tat umzusetzen: Frieden im Herzen der Menschen, Frieden in den Familien und Frieden in den Dörfern.

Im Namen all dieser Menschen danke ich Ihnen von Herzen für Ihre Verbundenheit, Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung in den letzten 12 Monaten.

Bleiben Sie auch 2017 mit uns unterwegs, um gemeinsam **Friedenstifter** zu sein.

Gemeinsam mit unserem deutsch-peruanisch-kenianischen Team wünsche ich Ihnen in diesem Sinne ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.

Herzliche Grüße und ***kosheñtsotsen allempo eñalleta yaquesphatañer Jesús*** – das ist Yánesha und bedeutet „fröhliche Weihnachten.“

Ihr

Jens-P. Bergmann
erster Vorsitzender